

## Himmel und Hölle: geistige Zustände und auch Örtlichkeiten ?

Häufig stellt man fest, dass die Begriffe Himmel und auch Hölle als Orte in der geistigen Welt verstanden werden. Es soll deshalb der Beantwortung der Frage nachgegangen werden, ob Himmel und Hölle ausschließlich Zustände in der Seele und dem Geist des Menschen sind.

Der Himmel wird üblicherweise als ein beseligender Zustand der Seele des Menschen verstanden, aber bezüglich der Hölle wird zumeist angenommen, dass das ein schauriger Ort in der geistigen Welt ist, zumal der Ausdruck „in die Hölle geworfen werden“ gern verwendet wird.

Im Werk der Neuoffenbarung von Jesus durch seinen getreuen und stets demütigen Schreiber Jakob Lorber (Schreibknecht, Schreibmedium) stehen die Antworten hierzu. Dazu ein Beispiel aus dem Werk „Das große Evangelium Johannes“, Band 10, Kapitel 110, Ziffer 10.

***[GEJ.10\_110,10] Siehe, wie der Himmel allenthalben ist, wo es gute und Mir liebe und wohlgefällige Menschen gibt, so ist auch die Hölle überall, wo es Gottesverächter, Feinde alles Guten und Wahren, Lügner, Betrüger, arge Diebe, Räuber, Mörder, Geizige, weltehrsüchtige Herrschgier und arge, lieblose Hurer und Ehebrecher gibt.***

***[GEJ.10\_110,11] Willst du wissen, wie es in einer solchen Hölle aussieht, so betrachte nur das Gemüt, die arge Liebe und den bösesten Willen eines solchen Menschen, in dem die Hölle waltet, und du wirst daraus leicht innwerden, wie es in der Hölle, die eben ein Werk von derlei Menschen ist, aussieht!***

Dieser kurze Text sagt, dass der Himmel oder die Hölle innerhalb des Menschen anwesend ist. Himmel und Hölle sind Zustände innerhalb – im Gemüt – des Menschen: es sind keine eigenen Orte außerhalb des Menschen.

Dem kann man folgen, man kann es verstehen, solange man als Mensch als ein Leib-Seele-Geist-Wesen auf Erden anwesend ist. . Lebt der Mensch auf Erden mit seinem Körper, dann ist der Mensch – denn er hat einen Körper - selbst der Ort, in dem sein Himmel oder seine Hölle als Zustand in seiner Seele anwesend ist.

Wie aber ist es, wenn der Mensch nach seinem Leibestod seinen Leib – seinen Körper – verloren hat? Wo ist der Ort der Hölle oder der Ort des Himmels, wenn der Mensch ein Seele-Geist-Wesen ist und der Ort, sein Körper, verfallen und völlig aufgelöst ist?

Hier stellt sich die Frage: **Gibt es einen Himmel oder eine Hölle losgelöst vom Menschen, der ein Seele-Geist-Wesen ist? Ist der Himmel oder die Hölle in der geistigen Welt außerhalb des Menschen, außerhalb des Menschen als ein eigener neutraler „geistiger Ort“?**

Die eher naive Frage lautet: Kommt ein Mensch in den Himmel bei Gott, in dem schon andere selige und vollendete Menschen anwesend sind, oder kommt der Mensch in die Hölle des Satan, in der schon viele andere Teufel anwesend sind und sich gegenseitig in schlimmster Art und Weise ständig quälen?

Einfach gefragt: Gibt es in der geistigen Welt Orte, die durch geographisch definierte Längen- und Breitengrade (so finden wir Orte auf Erden) definiert sind? Hat ein Himmel einen eigenen, neutralen geistigen Ort und hat eine Hölle ebenso einen eigenen, neutralen geistigen Ort, die „Orte in der weiten Geographie der geistigen Welt“ als Sammelpunkte für viele Wesen in der geistigen Welt sind? **Oder abstrakt: Gibt es in der geistigen Welt einen Raum, wie wir es auf der Erde kennen, in dem Orte sind: definierte geographische Orte, anwesend und ausgewiesen durch eine himmlische Geographie? Generell sagt man: der Himmel ist „oben“ und die Hölle ist „unten“.**

**Nein, Orte nach dem Verständnis der Geographie gibt es in der geistigen Welt keine. Es gibt keinen Ort im Raum, der Himmel oder Hölle genannt werden kann.**

**Warum ist das so? Weil der Geist für sich keinen Raum benötigt. Deshalb gibt es im Reich des Geistes auch keine Orte, denn ein Ort kann nur existieren, wenn er materiell ist, d.h. wenn er Ausdehnung hat, wenn er eine Form ist, die für sich Platz benötigt, um zu existieren. Geist ist raum-frei und deshalb auch zeit-frei, denn Zeit wird nur benötigt, um von einem physikalisch (materiell) existierenden Ort zu einem anderen physikalisch (materiell) existierenden Ort zu kommen.**

Versuchen wir herauszufinden, was uns Jesus dazu in Seinem großartigen Werk der Neuoffenbarung durch Seinen Schreiber Jakob Lorber offenbart.

Um sich einer verstehbaren Antwort über Himmel und Hölle in der geistigen Welt zu nähern, muss man ein wenig ausholen und sich schrittweise nähern. Hierzu eine Textstelle aus „Das große Evangelium Johannes“, die mit der oben genannten Textstelle (GEJ.10\_110,10) in unmittelbarer Verbindung steht:

*[GEJ.10\_111,03] Und diese äußeren Formen müssen darum der Erscheinlichkeit nach zerstörbar sein, weil ohne sie (die Zerstörung der Materie) eine geistige Vervollkommnung in Hinsicht auf die freie, individuelle Selbständigwerdung eines Wesens völlig unmöglich wäre. Denn was anderes wohl ist für euch als nun auch noch in einer letzten materiellen Form steckende Menschen die sicht- und wahrnehmbare Kreatur, als Meine durch Meinen Willen für eine gewisse Zeit dauernd festgehaltenen Gedanken und Ideen, die Ich, so es nötig ist, ändern kann, wie und wann Ich es nach Meiner Liebe und Weisheit will?*

Jesus offenbart, dass alle äußeren Formen, so wie sie uns auf Erden erscheinen, so wie sie anwesend sind – es sind alle Gegenstände der Materie – zerstörbar sind, ja zerstörbar sein müssen, wenn die geistige Vervollkommnung das Ziel der Gottesordnung ist: und das ist so.

**Und die Kernaussage dazu: Die geistige Vervollkommnung der Wesen (der erschaffenen Menschen) wäre gar nicht möglich, wenn greifbare Formen (Gegenstände) existieren würden. Jeder Mensch ist ein aus Gott dem Herrn gekommener individueller Gedanke, der Geist ist. Wäre dieser Gedanke materiell begrenzt und durch andere Gott-Gedanken eingegrenzt (beengt), hätte er nicht die freie individuelle Selbständigkeit, die Gott ihm (dem erschaffenen Menschen) zugedacht hat.**

**Jeder Gedanke aus Gott ist Geist und Geist ist durch nichts begrenzt, nicht in eine Form gepresst. Daraus folgt: der Himmel oder die Hölle als Gedanken Gottes sind geistige Zustände und haben keine tatsächliche Form. Himmel und Hölle sind keine „geistigen Orte“, denn Geist aus Gott ist frei und nicht an Orte gebunden.**

Jesus führt nun aus, was Ihn als Gott den Herrn und Schöpfer bewegt, um völlig freie Geistwesen, die nicht an Örtlichkeiten gebunden sind, zu erschaffen, um sie bei Sich haben zu können.

*[GEJ.10\_111,04] Ich (Jesus) tue das (das Zerstören jeder äußeren Form = Materie) aber ja nicht etwa aus einer Art Laune, um Mir dadurch ein gewisses Herrschervergnügen nach menschlicher Weise zu verschaffen, sondern Ich tue das aus ewiger Notwendigkeit nach Meiner ewig weisesten Liebeordnung, um Meinen Gedanken und Ideen eine vollste und freieste und individuell wesenhafte Selbständigkeit zu verschaffen. Wäre das auf einem andern Wege – den es nicht gibt, noch geben kann, was ihr nun freilich noch nicht völlig einsehen und*

*begreifen könnt – möglich, so würde Ich ihn dem, den ihr als langweilig und gewisserart mühsam betrachtet, sicher vorgezogen haben; aber es ist und bleibt der euch bekannte Weg nur der allein mögliche und somit auch der allein wahrste und beste, weil durch ihn allein nur Meine Absichten vollkommen erreicht werden können*

Jesus sagt: Seine ewig weiseste Liebeordnung ist die größte, die am vollkommensten vorstellbare Gottesordnung, denn ER – Gott der Herr – will den von IHM Erschaffenen (den Menschen) die „vollste und freieste und individuell wesenhafte Selbständigkeit“ geben.

**Mit anderen Worten: Die vollkommenste, freieste und individuelle wesenhafte Erschaffung – es ist der Mensch als Gott-Gedanke – soll keinerlei Begrenzungen unterliegen.**

Das sagt uns vor allem die Genesis Erzählung (1.Moses 1) über die Erschaffung des Menschen: er (der Mensch) ist in Gottes Gleichnis erschaffen, der Mensch soll IHM, seinem Schöpfer gleichen; er soll ein wahrhaftiges Kind des Vaters sein (bzw. wieder werden durch Rückkehr zu IHM).

Aus vielen Stellen der Schrift (Altes und Neues Testament) weiß der Mensch, dass Gott der Allmächtige, der Eine, der alleinige Gott und Herr und purer Geist ist.

Und: Jeder Mensch ist als ein Gott-Gedanke durch Seinen Willen aus IHM ausgetreten und wurde durch Erschaffung ein freies, selbständiges Geistwesen.

**Als ein Geistwesen aus Gott ist der Gedanke Gottes (= Mensch) ebenso Geist wie der zentrale Geist = Gott der Herr Selbst, denn der Mensch ist Geist vom Geist des „Vaters“ (seines Erschaffers). Und als Geistwesen ist der Mensch in die Ähnlichkeit Gottes erschaffen; der Mensch soll IHM gleichen (der Mensch soll Gottes „Sohn“ sein).**

Der erschaffene Mensch hat als vollendetes Geistwesen keine Beschränkungen, er ist vollkommen und frei und dabei ein Individuum: „Sohn“ beim „Vater“ und mit IHM zusammen in hingebender (= demütiger) Liebtätigkeit zur Erlösung des gesamten Kosmos (das ist der „verlorene Sohn“ = der „Große Schöpfungsmensch“).

**Das bedeutet: Der vollkommene Mensch ist ein reines Geistwesen bei Gott und trägt seinen Himmel in sich, trägt den Himmel, den Liebehimmel, im Herzen seiner Seele und lebt in diesem Geist Gottes der Liebe. Deshalb ist der Himmel ein Zustand im Menschen selbst, und kein Ort (auch kein so genannter „geistiger Ort“).**

**Das bedeutet auch: Der von Gott abgefallene Mensch (er verstößt gegen die Gottesordnung) ist nicht fähig, in den Himmel (Reich der Liebe bei Gott) eintreten zu können.**

**Solche Menschen sind in ihrem geistigen Zustand im Gegenpol des Zustandes des Himmels, das ist der Zustand der Hölle.**

**Und auch die Hölle ist (wie der Himmel) kein Ort, sondern ein Zustand im Herzen der Seele des Menschen, aus dem er befreit werden kann: die Erlösung vom Bösen; die Ordnung Gottes wünscht das in Ihrer Barmherzigkeit für alle Gefallenen.**

Spricht Jesus von Himmel und Hölle, verwendet Er auch den Begriff „Lebens- und Seinszustand“, siehe hierzu die Textziffer 05 in diesem Kapitel 111 von GEJ.10.

**Himmel und Hölle sind Seelenzustände – Seinszustände - des Menschen. Jedermann kann es an sich selbst feststellen und das im Hier und Jetzt, da muss nicht gewartet werden, bis der Mensch nach seinem Leibestod in die geistigen Welten eintritt (im Jenseits ist).**

Es ist eine sehr oberflächliche Betrachtung, wenn gesagt wird, dass Himmel und Hölle erst im Jenseits von Bedeutung sind. Im Diesseits sind Himmel und Hölle ein Verstehen des eigenen Seelenzustandes, um zu erkennen, ob man im eigenen Seinszustand mal in seiner eigenen Hölle oder ein andermal in seinem eigenen Himmel ist.

Jedermann trägt schon auf Erden den Zustand seines Himmels und seiner Hölle mit sich herum. Der Volksmund bringt es zum Ausdruck: ein Mensch kann im Zustand der Liebe in seinem „siebten Himmel“ sein und gleich anschließend kann er böse Seelenzustände erleiden, die im allgemeinen Sprachgebrauch als „Höllqualen“ bezeichnet werden.

**Was schon hier auf Erden als Zustände des Himmels und Zustände der Hölle bezeichnet wird, ist allerdings nur ein leichter Anflug (leichter Hauch) dessen, was intensive, umfassende Zustände des Himmels oder der Hölle in der geistigen Welt sind.**

**Es ist eine große Irreführung des Volkes durch die Priester, die den Menschen einreden, dass sie im Jenseits in Orte kommen, die Himmel oder Hölle sind: in den Himmel „erhoben“ bzw. in die Hölle „geworfen“.**

Solche jenseitigen Orte gibt es nicht, es gibt auf der Skala von himmlisch bis höllisch Seelenzustände des Menschen und diese trägt er alle mit sich selbst, im Herzen seiner Seele herum. Der Mensch muss nicht erst in den Himmel oder die Hölle kommen, er ist da beständig, zumindest in Ansätzen schon auf Erden. Hier hat er einen Leib und meint, dass der Himmel oder die Hölle im Jenseits ein eigenständiger Ort sei, in dem er mit gleichartigen Individuen - außerhalb von ihm - beisammen sein wird.

Es sind die Priester aller Zeiten in ihrem Bestreben Macht über Menschen ausüben zu wollen, die ihnen die Hölle androhen oder den Himmel versprechen und dabei den Eindruck erwecken als seien das Orte in der geistigen Welt. Das ist ein sehr ungutes Verhalten der Priester, Hochwürden, Pfarrer, Pastoren oder wie sie sich sonst bezeichnen.

Abschließend eine kleine Statistik über die Anwesenheit des Himmels und der Hölle als Zustände in der Seele des Menschen:

Das Gesamtwerk der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen eigens dazu berufenen Schreibknecht Jakob Lorber – aufgeschrieben für jedermann – enthält in hier genannten Häufigkeiten die folgenden Aussagen:

**\*\*\* „Der Himmel ist in der Seele des Menschen“ = 28 mal,**

**\*\*\* „Die Hölle ist in der Seele des Menschen“ = 22 mal.**

Himmel und Hölle sind Zustände der Seele des Menschen im Diesseits und dann folgend im Jenseits.

Himmel und Hölle haben keine „geistigen Orte“, denn der Geist ist raum-frei und wo kein Raum ist, gibt es auch keine definierten Orte außerhalb der erschaffenen Geistwesen.

Alle Menschen sind Geistwesen, denn sie sind eigene und eigenständige Gedanken aus Gott und ER ist purer Geist: so auch Seine Gedanken; sie sind Anteile von IHM.

Der Mensch (immer: heute und in aller Zukunft) ist entweder

\*\*\* ganz im Zustand der Liebe: im Himmel, im Anwesend-Sein bei Gott dem Herrn,  
oder

\*\*\* ganz im Zustand des Bösen: in der Hölle, dem Gegenteil der Zielsetzung der  
Gottesordnung).

-----

Autor: Gerd Fred Müller, Oktober 2013